

Zuhause in Europas bester Lage

Sa situation stratégique exceptionnelle

Der Eurodistrict SaarMoselle liegt im Zentrum der großen europäischen Märkte. Als historische Brücke zwischen Ost- und Westeuropa ist die Region mit der ganzen Welt verbunden.

L' Eurodistrict SaarMoselle est interconnecté avec le monde entier.

Das Fazit von Saarbrückens Oberbürgermeisterin Charlotte Britz über die ersten beiden Jahre des Europäischen Verbunds für Territoriale Zusammenarbeit Eurodistrict SaarMoselle fiel ausgesprochen positiv aus: „Wir haben die spannenden Anfangsjahre gut bewältigt und konnten viele neue Aktivitäten starten und erste Ergebnisse bei unseren Projekten erzielen.“ Sitzungsgemäß endete im Sommer 2012 ihre Amtszeit als Gründungspräsidentin des Eurodistrict SaarMoselle. Das Amt des Vorsitzenden geht nun über die Grenze nach Frankreich, an den Bürgermeister der Gemeinde Morsbach und Vizepräsidenten des Gemeindeverbandes Forbach, Gilbert Schuh (siehe Interview). Im Führungstandem gemeinsam mit Charlotte Britz wird Schuh in den nächsten zwei Jahren die Geschicke des Verbundes leiten.

Beide haben besonders den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) als Lebensader für die Region im Fokus. Nach einer Bestandsaufnahme wird nun an einem Konzept zur Optimierung des grenzüberschreitenden Nahverkehrs gearbeitet um die Buslinien in der Region zu harmonisieren. Auch die Verlängerung der Saarbahn nach Forbach wird angestrebt. Die französischen Verbandsmitglieder setzten sich dabei erfolgreich für eine Lösung der Problematik der



Im Herzen Europas: Der Eurodistrict SaarMoselle profitiert von seiner Lage

Schienen-Steuern und Stationsentgelte ein, von denen die Saarbahn in Frankreich betroffen ist. Damit emanzipiert sich der schon zu Zeiten von Schlagbäumen und Passkontrollen praktizierte kleine Grenzverkehr zu einem einheitlichen Infrastrukturkonzept.

Netzwerke schaffen Wirtschaftskraft – *L' énergie de son réseau économique*

Die Wirtschaftsstrukturen in SaarMoselle sind geprägt von starken le-

bendigen Netzwerken und einem intensiven Austausch auf hohem Qualitätsniveau. Zu den Industrien, die in der Region besonders stark sind, haben sich Kompetenznetzwerke wie automotive.saarland, it.saarland und NanoBioNet gebildet, die gezielt ihr Know-how weiter entwickeln. Dies kann Reinhard Karger, Unternehmenssprecher am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Saarbrücken nur bestätigen: „Saarbrücken verbindet wissenschaftliche Exzellenz mit Lebensart und Internationalität.“ »

„Wir entwickeln den Energiedistrict“

Im Juni 2012 sprach die Delegiertenversammlung des Eurodistrict SaarMoselle ihrer bewährten Doppelspitze erneut das Vertrauen aus. Der Bürgermeister der Gemeinde Morsbach und Vizepräsident des Gemeindeverbandes Forbach, Gilbert Schuh, empfing das *Wirtschaftsblatt* als neuer Präsident und erklärte, warum er die französisch-deutsche Grenze am liebsten ausradieren würde.

Was hat Sie in den beiden ersten Jahren des Verbandes besonders beeindruckt?

Für mich war unser Auftritt im vergangenen Jahr auf der Hannover Messe besonders beeindruckend. Wir haben uns mit dem Eurodistrict erstmalig auf internationalem Parkett bewegt und waren von dem Interesse der Besucher überrascht. Besonders unsere Lage in Europa wurde von möglichen Investoren als einzigartig anerkannt.

Wie wollen Sie in Zukunft den Eurodistrict positionieren?

Anknüpfend an unser Erbe aus Kohle und Stahl entwickeln wir den Eurodistrict zu einem „Energiedistrict“. Als Automotivstandort gehören erneuerbare Energien und alternative Antriebsarten zur Zukunftsplanung dazu. Seit Herbst 2011 läuft im Eurodistrict eine Biogasanlage, die jährlich aus etwa 40.000 Tonnen Biohausmüll Biogas herstellt. Die gewonnene Energie fließt ins öffentliche Netz und als Biogas in den Straßenverkehr.

Wie überwinden Sie Ländergrenzen und Sprachbarrieren?

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Sprache des Nachbarn für einen offenen Arbeitsmarkt wieder mehr in den Blickpunkt rücken. In den letzten Jahren

haben viele Schulen Englisch als erste Fremdsprache unterrichtet. Wir setzen uns dafür ein, mit der Zweisprachigkeit bereits im Kindergarten zu beginnen, denn zu keinem Zeitpunkt sind die Lernerfolge so groß wie im Kleinkindalter.

Gibt es in der Region denn Bedarf für einen offenen Arbeitsmarkt?

Mittelfristig gibt es im Saarland ein Überangebot an Ausbildungsplätzen. Auf der lothringischen Seite drängen Jugendliche auf den Ausbildungsmarkt, die dort nicht bedient werden können. Da wir unseren Alltag gemeinsam gestalten, ist die Bereitschaft zum Pendeln selbstverständlich. Man fährt einfach von Zuhause zum Arbeitsplatz.

Wie begeistern Sie Schulabgänger für das deutsche duale Ausbildungssystem?

Wir klären auf. Gemeinsam mit den Kammern werden wir künftig Informationsveranstaltungen für Jugendliche organisieren. Eine Ausbildung in einem mittelständischen saarländischen Unternehmen, verbunden mit Auslandserfahrungen an einer deutschen Berufsschule bietet einen guten Start ins Berufsleben. Demnächst organisieren wir die dritte Veranstaltung zum Thema „Grenzüberschreitende Unterneh-

mensnachfolge“. Wir holen übergabebereite Unternehmer, Vertreter regionaler Finanzinstitute, Notare, Steuerberater und potenzielle Nachfolger an einen Tisch und klären über grenzüberschreitende Nachfolgeregelungen auf.

Sehen Sie in dem Eurodistrict ein Modell für eine internationale Metropolregion?

SaarMoselle ist eine große und starke Agglomeration, die wirtschaftlich zusammen gewachsen ist. Wir SaarMosellaner pflegten schon immer einen regen Austausch. Wir müssen den grenzüberschreitenden Mehrwert stärker herausstellen und Hindernisse, die durch die Grenze verursacht wurden, abbauen. Was uns noch fehlt, ist ein optimal ausgebauter öffentlicher Personenverkehr. Erst, wenn man nicht mehr in Kilometern, sondern in Entfernungsminuten rechnet, ist man eine Metropolregion. Am einfachsten wäre es daher, die Ländergrenzen auszuradieren, in unseren Köpfen bestehen sie sowieso nicht mehr.

Haben Sie für die nächsten zwei Amtsjahre auch noch bescheidener Ziele, als ein geografisch grenzenloses Europa?

Ja, wir wollen uns noch bekannter machen und auch das Thema der erneuerbaren Energieregion weiter vorantreiben. In diesem Jahr präsentieren wir uns in Lyon auf Frankreichs größter Umweltmesse. Außerdem orientieren wir uns nach Saarlouis, dem Saarpfalzkreis und dem Bitcherland, um den Eurodistrict noch attraktiver zu gestalten. Die Aktivitäten im Eurodistrict nehmen zu. Dieses schlägt sich im grenzüberschreitenden Verkehr nieder, der in 10 Jahren um rund 40 Prozent zugenommen hat. Dahinter steht nicht nur der Arbeitsmarkt, sondern gerade auch ein reger Kultur- und Freizeitaustausch, was wir weiter unterstützen. ■



An der Spitze des Grenzverbundes: Präsident Gilbert Schuh und Vizepräsidentin Charlotte Britz



Die Produktionsstätte des SMART-Werkes in Hambach
Chaîne de production française de la SMART à Hambach

Am DFKI arbeiten Mitarbeiter aus der ganzen Welt an theoretischen Grundlagen und zusammen mit Unternehmen an konkreten Anwendungen“. Durch seine ganz besondere Lage im Herzen Europas besitzt der Eurodistrict Saar-Moselle wichtige Vorteile im Bereich industrieller und kommerzieller Ansiedlung. Eine Herausforderung besteht darin, die Türen für interessierte Unternehmen zu öffnen, die auf der Suche nach potenziellen Standorten sind. Als Schlüssel dazu hat sich die erste grenzüberschreitende Onlinegewerbeflächen-

karte erwiesen, deren Umsetzung ein Hauptanliegen der beiden letzten Jahre war. Per Mausklick öffnen sich freie Ansiedlungsflächen, die zeitnah aktualisiert werden.

So hat auf der französischen Seite im ersten Halbjahr 2012 die Fabrikanlage für Solarmodule mit hohem Wirkungsgrad von Total Solaire France ihren Betrieb auf dem Gelände des Composite Park aufgenommen. Président Jean-Yves Daclin von Total Solaire France freut sich: „Diese hochtechnologische Produktionsstätte liegt in einer Region, die

durch eine starke Industriekultur gekennzeichnet ist und in nächster Nähe zu unseren französischen, deutschen und nordeuropäischen Kunden liegt.“ Damit knüpft die Region an ihre gemeinsame industrielle Vergangenheit an. Im saarländisch-mosellanischen Kohlebecken schuftete man jahrhundertlang gemeinsam unter Tage, nun dreht man über Tage zusammen am großen Rad der erneuerbaren Energien. Unternehmen suchen nach neuen Lösungen und neuen Ideen. Das ist die Triebfeder für ständige Innovationen in SaarMoselle. „Sie wird zur Entwicklung einer noch wettbewerbsfähigeren Solarenergie beitragen“, weiß Jean-Yves Daclin. Dass es sich in der Region hervorragend leben und arbeiten lässt, wissen alle SaarMosellaner, und wo man noch neue Nachbarn sucht, weiß die gut aufgestellte Internetseite www.saarmoselle.org. ■

Potentiel d'assimilation – Neues integrieren

Situé à la jonction de l'Allemagne et de la France, notre territoire dispose d'un potentiel de forces qui soutient et accélère votre réussite! L'Eurodistrict SaarMoselle rassemble de multiples atouts notamment géographiques pour devenir ainsi l'environnement propice au développement économique de votre entreprise.

La forte densité des activités industrielles, tertiaires et commerciales en SaarMoselle stimule les échanges. La présence de nombreux réseaux sur le territoire crée des liens de qualité entre les entrepreneurs,

créateurs et investisseurs. Les femmes et les hommes de SaarMoselle ont une forte estime de la valeur du travail. Les industries lourdes ont forgé le caractère des habitants de la région.

La persévérance, la solidarité et la volonté de fournir un travail bien fait sont des atouts pour les entreprises implantées sur notre territoire. SaarMoselle est un territoire propice au déploiement des innovations, que ce soit dans les secteurs de l'énergie, des matériaux innovants ou de la bio et nanotechnologie. ■

Eurodistrict SaarMoselle

Petra Becker

**Ansprechpartnerin Standortmarketing
 Projektleiterin**

Talstraße 16

D- 66119 Saarbrücken

Tel.: +49(0)681 / 506-80 10

petra.becker@saarmoselle.org

www.saarmoselle.org